

Der Ausschussvorsitzende erklärt, dass es im Schulausschuss zum Thema verkehrliche Situation in der Hermannstraße bereits eine Erörterung gab, es aber auch wichtig ist, im Fachausschuss darüber zu sprechen.

Herr Knorz von der Verwaltung führt aus, dass die Verkehrssituation, vor allem in den Stoßzeiten (zwischen 7.40 Uhr und 8.00 Uhr morgens und zwischen 13.00 Uhr und 13.20 Uhr mittags), in der Hermannstraße ein altes und bekanntes Thema ist.

Da zu den drei bereits vorhandenen Schulen jetzt noch die GGS Stadt dazu gekommen ist, verschärft sich die Situation noch einmal.

Herr Knorz merkt an, dass die Entsorgungsbetriebe auf Nachfrage erklären, keine Probleme zu haben und auch die Rettungsfahrzeuge passieren können.

Da die Geschwindigkeit auch massiv runtergesetzt ist und die An- und Abfahrt dadurch länger dauert, ist es in der Hermannstraße sicherer. So gab es in den letzten 3,5 Jahren keine Unfallsituationen für die Schüler. Die Verkehrssicherheit ist also gewährleistet.

Heikle Situationen gibt es allenfalls in der Einmündung von der Kaiserstraße in die Hermannstraße. Diese ist dort verengt. Um die Sichtverhältnisse für die Autofahrer zu verbessern, wäre ein zwar Rückbau möglich, aber nicht zwingend erforderlich.

Die Belastung für die Anwohner durch hohes Verkehrsaufkommen und Lärm für vierzig Minuten am Tag ist zumutbar.

Frau Brand möchte wissen, ob es möglich ist, den Parkplatz in der Mühlenstraße attraktiver zu gestalten.

Herr Knorz erklärt, dass der Parkplatz gut angenommen wird, aber mittags auch schon mal zugeparkt wird. Die Querungshilfen sind im Dunkeln für kleine Schüler nicht so günstig, auf eine Anfrage bezüglich „Schülerhelfer“ gab es bisher noch keine Rückmeldung.

Herr Staratschek weist noch auf die Internet-Seite [www.zu-fuss-zur-schule.de](http://www.zu-fuss-zur-schule.de) hin und möchte wissen, ob die Hermannstraße nicht Einbahnstrasse oder Fahrradstraße ausweisen könne.

Die Verwaltung hat die Anregung aufgenommen.

Insgesamt kann das Problem in der Hermannstraße aber nicht durch bauliche Maßnahmen, sondern nur durch das Umdenken der Eltern gelöst werden